

CRM Kommentar

Empfehlung der WHO zur Komposition der Influenza-Impfstoffe für die Nordhalbkugel in der Saison 2025/2026

Die WHO hat am 28.02.2025 die endgültige Zusammensetzung der Saatviren für die Nordhalbkugel bekannt gegeben. Es wurde ein Influenza-A-Stamm ausgetauscht.

WHO-Empfehlung zur Zusammensetzung der Influenza-Impfstoffe für die Nordhalbkugel-Saison 2025/2026

Für Ei-basierte Impfstoffe

- A/Victoria/4897/2022 (H1N1)pdm09-like
- A/Croatia/10136RV/2023 (H3N2)-like
- B/Austria/1359417/2021 (B/Victoria lineage)-like

Zellkultur-basierte oder rekombinante Vakzinen:

- A/Wisconsin/67/2022 (H1N1)pdm09-like
- A/District of Columbia/27/2023 (H3N2)-like
- B/Austria/1359417/2021 (B/Victoria lineage)-like

Für quadrivalente Vakzinen:

- B/Phuket/3073/2013 (B/Yamagata lineage)-like

Der Unterschied in den Empfehlungen für die unterschiedlichen Produktionswege liegt für die kommende Saison in den A/H1N1 und A/H3N2-Stämmen. Die A/Wisconsin/67/2022 (H1N1)pdm09-like und A/District of Columbia/27/2023 (H3N2)-like Viren kommen den zirkulierenden Wildviren näher. Da diese aber potenziell Hühnereier abtöten, können sie nicht als Saatviren für Ei-basierte Impfstoffe genommen werden. Hier wird daher jeweils ein anderer A-Stamm empfohlen. Grundsätzlich kann dieser Unterschied eine bessere Effektivität der Zellkultur-Impfstoffe bedingen.

Für die kommende Saison 2025/2026 weichen die Empfehlungen für die Nordhalbkugel somit nicht von den im September 2024 definierten Saatstämmen für die Saison 2025 auf der Südhalbkugel ab. Die Südhalbkugel-Impfstoffe sind jedoch in Europa ohnehin nicht verfügbar. Aufgrund der jahreszeitlich unabhängigen Zirkulation von Influenzaviren zwischen den Wendekreisen ist Reisenden in die Tropen immer eine Impfung zu empfehlen, sofern diese verfügbar ist.

In der kommenden Saison wird vermutlich die Empfehlung der WHO zur Rückkehr zu trivalenten Impfstoffen umgesetzt werden. Diese ist erfolgt, weil der Influenza B/Yamagata-Stamm seit der Pandemie verschwunden ist. Bei der individuellen reisemedizinischen Beratung kann aus der Zahl der zugelassenen Produkte der Impfstoff ausgewählt werden, der

für den Reisenden den besten Schutz verspricht. Für reisende Jugendliche und Erwachsene bietet sich ein parenteraler Influenzaimpfstoff an. Potenziell bringt eine Zellkultur-Vakzine Vorteile in der kommenden Saison bei der Protektion gegen A/H1N1 und A/H3N2. Da diese Impfstoffe nicht adjuvantiert bzw. hochdosiert sind, sind jedoch bei chronisch Kranken und bei Personen über 60 Jahre keine befriedigenden Schutzraten zu erwarten. Es liegen zahlreiche Studien zu diversen Influenza-Impfstoffen vor, die für diese Gruppe ganz überwiegend nur niedrige Schutzraten zeigen. Optimalerweise würden chronisch Kranke und Ältere (über 50 bzw. 65 Jahre) mit einem adjuvantierten Impfstoff oder mit einer höheren Antigenkonzentration geimpft werden. Beides wird von der STIKO empfohlen. Für die kommende Saison sind in Deutschland voraussichtlich eine höher konzentrierte Antigenkonzentration (Efluelda®) und ein adjuvantiertes Produkt (Fluad®) verfügbar. Die Impfung sollte möglichst früh verabreicht werden, da die Immunantwort gerade bei Älteren und chronisch Kranken oft etwas verzögert auftritt.

Bei jüngeren Kindern (bis vollendetes 6. Lj.) ist sicherlich weiterhin der als Nasenspray applizierbare, quadrivalente Lebendimpfstoff zu bevorzugen. Neben der attraktiven Applikation liegen hier sehr gute Daten zur Schutzwirkung bei dieser Altersgruppe vor. Die Effektivität der Impfung verliert sich bei älteren Kindern (jenseits des 6. LJ) jedoch sehr schnell, so dass hier eine parenterale Impfung vorzuziehen ist.

Insgesamt ist die eingeschränkte Empfehlung der STIKO zur Influenza-Impfung, die sich weitgehend auf Risikogruppen konzentriert, sicherlich unglücklich. Dies wird aktuell gerade auch im Hinblick auf die hohen Influenza-Fallzahlen bei Kindern und Jugendlichen in dieser Saison zu Recht kritisiert. Im Kontext der reisemedizinischen Beratung sollte in jedem Fall eine klare Empfehlung zur Impfung gegen Influenza für alle Altersgruppen ausgesprochen werden. Es handelt sich hier um die häufigste Impf-präventable Infektion bei Reiserückkehrern.

Informationen über die zurzeit in Deutschland zugelassenen Impfstoffe erhält man auf den Seiten des Paul-Ehrlich-Instituts (<http://www.pei.de/influenza-impfstoffe>).